

Angiologie / Hämostaseologie

- Arterielle Verschlusskrankheit
- Aneurysma-Erkrankungen
- Gefäßentzündungen
- Thrombosen
- M. Raynaud
- Krampfadern
- Besenreiser
- Lipödem, Lymphödem, venöses Ödem
- Gerinnungsneigung (Thrombophilie)
- Blutungsneigung (Hämophilie)
- Abortneigung u.v.m.

Endokrinologie / Osteologie

- Osteoporose
- Haarausfall
- Hirsutismus
- Insulinresistenz
- PCO-Syndrom
- Hypophyse
- Nebennieren
- Hypogonadismus
- Transsexualität u.v.m.

Humangenetik

- Thrombophilie / Hämophilie
- Onkogenetik
- Endokrine Tumore
- Stoffwechselerkrankungen
- Unerfüllter Kinderwunsch u.v.m.

Nuklearmedizin

- Schilddrüse
- Nebenschilddrüsen
- Herz
- Skelett
- Gehirn (Parkinson)
- Lunge
- Nieren
- Nebennieren
- Knochenmark u.v.m.

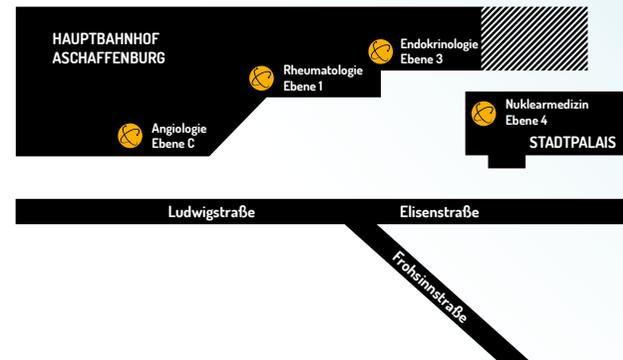
Rheumatologie

- Rheumatoide Arthritis
- Spondylarthritis
- Psoriasisarthritis
- Lupus erythematoses
- Systemische Sklerose
- Dermato- und Polymyositis
- Polymyalgia rheumatica
- M. Wegener u.v.m.

MVZ Aschaffenburg PD Dr. Rau & Kollegen

Ludwigstr. 2-4 + Elisenstr. 32
63739 Aschaffenburg
Fon 06021-447798-0
Fax 06021-447798-44
mail@mvzab.de

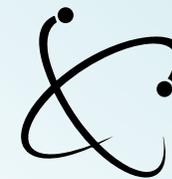
Online Termine & Befundabruf



Mit Bahn oder Pkw nur 30 min. von Frankfurt



KOLOREKTALE KARZINOME



MVZ Aschaffenburg

Angiologie · Endokrinologie · Hämostaseologie
Humangenetik · Nuklearmedizin · Rheumatologie
Osteologisches Schwerpunktzentrum DVO

www.mvzab.de

Kolorektale Karzinome

Darmkrebs stellt bei Frauen die zweithäufigste und bei Männern die dritthäufigste Krebserkrankung dar. Im Laufe ihres Lebens erkrankt daran jede 18. Frau und jeder 15. Mann. Bei jedem fünften Erkrankten findet sich eine familiäre Häufung, so dass eine genetische Veranlagung abzuklären ist. Erblisch sind 5% der Darmkrebsfälle, und am häufigsten vererbt werden FAP und HNPCC.

Familiäre Adenomatöse Polyposis (FAP)

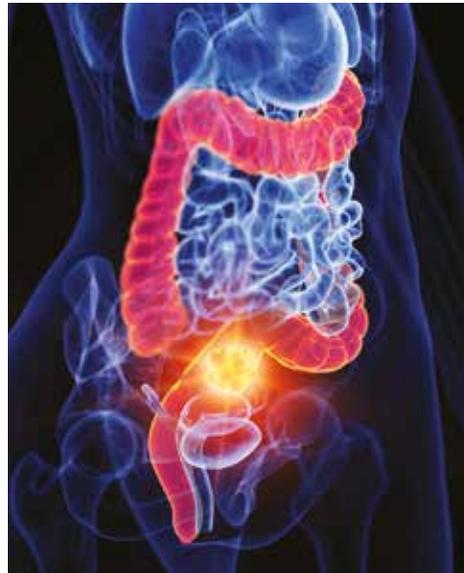
Die FAP wird autosomal-dominant vererbt, d.h. die Erkrankung wird vom betroffenen Elternteil zu 50% an die Kinder weitergegeben. Sie ist durch das Auftreten von hunderten Schleimhautpolypen im unteren Bereich des Dickdarms charakterisiert. Unbehandelt entwickelt sich oftmals bereits in jungen Jahren aus mindestens einem dieser Polypen ein kolorektales Karzinom.



Einschlusskriterien für den Gentest:

- Bei Patienten mit klassischer Form der FAP (≥ 100 Polypen vor dem 30. LJ)
- Bei Familienangehörigen
- Bei fraglich attenuierter (abgeschwächter) Verlaufsform, die klinisch schwierig vom HNPCC-Syndrom zu unterscheiden ist

Bei 80% der betroffenen Familien mit einer klassischen FAP wird eine Mutation im APC-Gen gefunden, bei Vorliegen einer attenuierten Form (< 100 Polypen, späteres Erkrankungsalter) deutlich seltener. Häufiger finden sich bei den übrigen Familien dann autosomal-rezessiv erbliche Tumordispositionssyndrome wie die MUTYH-assoziierte Polyposis (MAP) oder die autosomal-dominante Polymerase Proofreading-assoziierte Polyposis (PPAP).



Hereditäres Nicht-Polypöses Colorektales Carcinom (HNPCC), Lynch Syndrom

Das HNPCC folgt einem autosomal-dominanten Erbgang. Ursächlich sind hauptsächlich Mutationen in vier Genen (MLH1, MSH2, MSH6, PMS2).

Einschlusskriterien für den Gentest

(alle Kriterien müssen zutreffen):

- Mindestens drei Familienangehörige erkranken an einem HNPCC-assoziierten Karzinom, wovon einer Verwandter ersten Grades der beiden anderen ist
- Erkrankungen in mindestens zwei aufeinanderfolgenden Generationen und mindestens ein Patient mit Erkrankung vor dem 50. Lebensjahr.

Zu den HNPCC-assoziierten Tumoren gehören Neubildungen in Kolon, Rektum, Endometrium, Magen, Ovar, Pankreas, Dünndarm, Ureter und Nierenbecken, Gallengang, Gehirn (üblicherweise Glioblastome wie beim Turcot-Syndrom), Talgdrüsenadenome und Keratoakanthome (beim Muir-Torre-Syndrom).

Durch einen Gentest schützen Sie sich und Ihre Angehörigen. Den Gentest können Sie zusammen mit einer genetischen Beratung gerne bei uns vornehmen lassen.

Bitte füllen Sie online den Fragebogen aus und vereinbaren anschließend den Termin zur Beratung und Blutentnahme.

